

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Hebammenverband
<b>Band:</b>	96 (1998)
<b>Heft:</b>	1
<b>Rubrik:</b>	Mitteilungen = Communications

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Tagung**

## ► Gentechnologie und Pflege

Donnerstag, 26. Februar 1998, 9–16.45 Uhr

BEA expo Bern, Plenarsaal.  
Eine Tagung für Pflegende, Hebammen und weitere an Gentechnologie interessierte Personen aus dem Gesundheitswesen, organisiert vom SBK, Sektionen Bern und Basel.

Kosten: SHV Mitglieder Fr. 145.– inkl. Verpflegung.

Schriftliche Anmeldungen bis 22. Januar an: SBK Sektion Bern, Monbijoustr. 30, 3011 Bern, Fax 031 381 69 12.

**Europarat**

## ► Verbot für das Klonen von Menschen

Mit grosser Mehrheit hat sich die Parlamentarische Versammlung des Europarats in Strassburg für ein Verbot des Klonens von Menschen ausgesprochen. Die Abgeordneten aus den 40 Mitgliedsländern billigten mit nur wenigen Gegenstimmen eine entsprechende Vorlage des Bioethik-Ausschusses. Praktisch alle Redner betonten, dem wissenschaftlichen Fortschritt müsse in diesem Bereich Grenzen gesetzt werden. Die Möglichkeit, Säugertiere und damit auch Menschen zu klonen, werfe ethische Fragen auf, welche die ganze Menschheit beträfen. Die Beantwortung dürfe nicht allein den Wissenschaftern überlassen werden. Vielmehr sei es Aufgabe der Politiker, Missbräuche zu verhindern.

Das Klon-Verbot wird in einem Zusatzprotokoll zur Biomedizin-Konvention des Europarates festgelegt. Diese schafft erstmals einen internationalen Rechtsrahmen für Gentechnik, Embryonenforschung und Organtransplantationen. In vier Zusatzproto-

kollen sollen in den nächsten Jahren umstrittene Bereiche wie Embryonenschutz, Organtransplantationen, medizinische Forschung und die Gentherapie ausführlich behandelt werden.

Quelle: «Schweizerische Ärztezeitung», Heft 43, 22.10.1997.

**Gen-Schutz-Initiative**

## ► 35 Mio. für Gegen-Propaganda

Für den Abstimmungskampf gegen die Gen-Schutz-Initiative will die Schweizer Wirtschaft 35 Millionen Franken aufwenden. Dies berichtet die Zeitschrift «Facts» (Nr. 30/1997), dokumentiert in Gesundheitspolitische Informationen September 1997. Damit wird dieser Abstimmungskampf zum «teuersten» in der Schweiz. Den Kampf gegen die Bankeninitiative im Jahre 1984 liess sich die Wirtschaft nur 10 Millionen kosten.

Quelle: «Soziale Medizin», 5/97.

**Rauchende Väter**

## ► Mehr Krebs bei Kindern

Eine vor kurzem durchgeführte Studie fand heraus, dass Kinder, deren Väter in der Zeit vor der Zeugung geraucht haben, häufiger schon in der Kindheit an Krebs erkranken, vor allem an akuter Leukämie oder Lymphkrebs. Bisher haben sich die meisten Studien auf die Auswirkungen des mütterlichen Rauchens konzentriert oder nicht zwischen den Auswirkungen unterschieden, die rauchende Mütter und rauchende Väter auf die kindliche Gesundheit haben. Diese Studie wurde in Shanghai in der Volksrepublik China durchgeführt, wo sehr wenige Frauen, aber um so mehr Männer rauchen.

Quelle: Journal of the National Cancer Institute, USA, 5.2.1997.

**Gesundheitswesen in der Schweiz**

## ► Europarekord

Die Schweiz leistet sich weiterhin das teuerste Gesundheitswesen in Europa und das zweitteuerste der Welt: 2412 Dollar (3400 Franken) pro Person haben wir 1995 für die Gesundheitsversorgung ausgegeben. Weltweit fallen nur die USA mit 3644 Dollar noch mehr aus dem Rahmen. Somit lagen die Schweizer Gesundheitsausgaben 1995 um 61 Prozent über den Durchschnittskosten der 27 Länder, welche von der Organisation für Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD) verglichen wurden. Der Vergleich der OECD

zeigt auch, dass die Kostenexplosion im Gesundheitswesen nicht überall andauert und sogar eingedämmt werden kann. Neun Ländern gelang es, den Anteil der Gesundheitskosten an ihrem Bruttoinlandprodukt von 1994 bis 1995 zu senken, darunter Belgien, Dänemark, Italien, Kanada und Schweden.

Quelle: «Berner Oberländer», 13.6.1997.

**12.–14. März in Innsbruck**

## 3. Österreichischer Hebammenkongress

Ausführliches Programm bei: Kongresssekretariat Herbert Hofstätter, A-2052 Pernersdorf, Tel./Fax: +43 2944 81 150, E-Mail: hebnews@eunet.at

**Frauengesundheit**

## ► Soziale Faktoren entscheidend

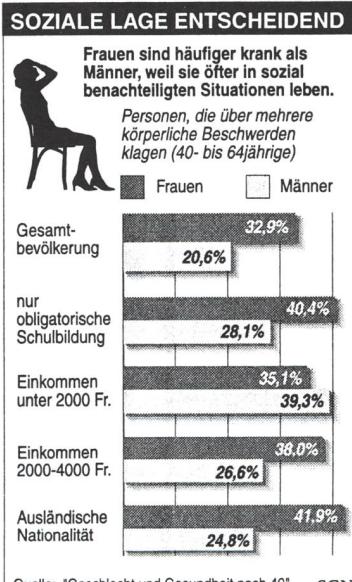
Gemäss einer Studie klagen Frauen zwischen 40 und 64 Jahren tendenziell über einen schlechteren Gesundheitszustand als Männer. Dafür sei aber nicht das biologische Geschlecht verantwortlich, sondern vor allem die sozialen Benachteiligungen, die den Gesundheitszustand negativ beeinflussen. Die Gesundheitsbefragung widerspiegelt den Befund, dass die Frauen zwischen 40 und 64 im Durchschnitt schlechter ausgebildet sind als die Männer, einen geringeren Berufsstatus haben und weniger verdienen.

Frauen trinken und räuchen weniger, betreiben aber auch weniger Sport. Sie gehen häufiger zum Arzt und konsumieren mehr Medikamente. Für einmal sind es die qualifiziertesten Frauen, die am meisten Medizin (vor allem zur Vorsorge) in Anspruch nehmen. Bei den Männern stehen hier die ärmsten an der Spitze.

Die Frauen werden im Gesundheitswesen vor allem

als Kostenfaktor wahrgenommen. Es sind jedoch die Frauen, die in Laienpflege und Nachbarschaftshilfe am meisten Gratisarbeit leisten. Nach neueren Schätzungen können damit jährlich 10 bis 12 Milliarden Franken eingespart werden. Die Anerkennung und Unterstützung der Gratisarbeit ist deshalb auch eine der zentralen Forderungen des Forschungsteams.

Quelle: «Berner Oberländer», 5.11.1997.



Osteuropa

## ► 1000 Abtreibungen pro Stunde

Coitus interruptus und Abtreibung sind in Osteuropa nach wie vor die gebräuchlichsten Methoden zur Schwangerschaftskontrolle. An einem Symposium über Fortpflanzungsmedizin in Japan nannte die schwedische Forscherin Barbro Leneer Axelson für Russland und die ehemaligen Sowjetrepubliken die überwältigende Zahl von 9 Millionen Abtreibungen jährlich, was 25 000 Schwangerschaftsunterbrechungen pro Tag oder 1000 pro Stunde entspricht. Jede 40jährige Russin habe im Durchschnitt vier bis fünf Unterbrechungen hinter sich, wobei russische Gynäkologen von noch höheren Zahlen ausgingen. 80 Prozent der GynäkologInnen in Russland seien Frauen, sehr schlecht bezahlt und mit völlig ungenügender technischer und medizinischer Infrastruktur ausgerüstet. Die Hälfte ihrer Arbeitszeit verbrachten sie mit Abtreibungen.

Im Gegensatz dazu benutzen in den meisten europäischen Ländern 80 bis 90 Prozent der Paare Verhütungsmittel, in einigen sind es jedoch weniger als 60 Prozent. Axelson sprach auch die Verantwortung der Männer an. «Die besten Präventivprogramme in der Fortpflanzungsmedizin bleiben ein Wassertropfen im Ozean, solange Frauen nicht mit Männern zusammenleben, die sie als gleichgestellte Individuen respektieren und ihrerseits für Familie und Fortpflanzung Verantwortung übernehmen.»

Quelle: POPLINE, World Population News Service, Vol. 19, Sept./Oct. 1997.

Drohende Schliessung der Hebammenschule Luzern

## ► Das Schulteam geht an die Öffentlichkeit

*Mitte April 1997 wurden Lehrerinnen aus dem Schulteam der Hebammenschule Luzern öffentlich auf die Schliessung der Schule angesprochen. Ebenfalls kursierte das Gerücht, die Hebammenschule sei die teuerste Schule des Kantons und so nicht mehr tragbar.*

Erst Anfang Mai, an einer ersten offiziellen Sitzung mit der Schulleiterin, liessen VertreterInnen des Gesund-

klärenden Gespräch wurde das Lehrerinnenteam aktiv. Mitte November trafen sich eine Delegation der Schule und VertreterInnen des Gesundheitsdepartementes. Hier erfuhren die Hebammenlehrerinnen, dass der primäre Spar-Lösungsvorschlag des Departementes die Schliessung der Hebammenschule Luzern als Standort der theoretischen Ausbildung sei. Die praktische Ausbildung vor Ort solle weitergeführt werden und einzigt Bern und St.Gallen auch als

ne Neuorganisation der Hebammenausbildung in Modulform, welche die Anzahl Kurse reduziert und wirtschaftlichere Klassengrössen sowie eine verkürzte Ausbildung für diplomierte Pflegekräfte ermöglicht. Diese Massnahmen hätten keine Auswirkung auf Anzahl Ausbildungsplätze und Raumbedarf, würden aber die Dozentenkosten erheblich senken und somit einen Spareffekt bringen.

### Keine Schwächung des Ausbildungsortes Luzern

Diese Lösung verhindert, dass der Kanton Luzern – nach der Ablehnung einer Universität und nach Aufhebung der Psychiatrie-Ausbildung in St. Urban – bildungspolitisch noch weiter ins Abseits steuert. Der teure Ausbildungstourismus – Theorie in St. Gallen, Praktikum in der Innerschweiz – wird vermieden, und eine in der Zentralschweiz gut verankerte, zukunftsgerichtete und angesehene Ausbildungsstätte für Hebammen bleibt erhalten. Dafür lohnt es sich zu kämpfen, und der Kampf hat begonnen: Das Schulteam spricht gezielt Politikerinnen an, tritt mit einer Informationskampagne via Medien sowie einer Petition an die Öffentlichkeit und hat insbesondere am 13. Dezember einen Tag der offenen Tür durchgeführt. Vordringliches Anliegen: Die Lösungsvorschläge des Lehrerinnenteams müssen von der Regierung seriös überprüft werden.



E.T. Studhalter

**Die Hebammenschule Luzern muss als Theorie- und Praxisstandort erhalten bleiben.**

Theoriestandorte erhalten bleiben.

### Einsparungen durch Optimierung

Das Schulteam möchte den Kanton in seinen Sparmassnahmen unterstützen. Gerade aus diesem Grund muss die Hebammenschule mit Theoriestandort und Praktikumsplätzen erhalten bleiben. Mit Optimierungen in verschiedenen Bereichen können mindestens ebenso wirkungsvolle Einsparungen erreicht werden wie bei einer Streichung der Schule. Das Schulteam hat dem Gesundheitsdepartement mehrere Lösungsvorschläge vorgelegt, die sich gerade im Hinblick auf die zurzeit diskutierten Neuerungen im Bildungswesen auch in Zukunft kostensparend auswirken. Dazu gehört insbesondere ei-

heitsdepartementes verlaufen, es müssten aus wirtschaftlichen Gründen (lies Spardruck) neue Lösungen gesucht werden. Unter Lösung verstanden sie beispielsweise die mögliche Zusammenlegung der fünf Deutschschweizer Hebammenschulen.

### Theorie nur noch in Bern und St.Gallen

Diese Sitzungsergebnisse, die unklar und bruchstückhaft geblieben waren, lösten im Schulteam verstädlicherweise grosse Betroffenheit und Unsicherheit aus. Mit einem Schreiben an den zuständigen Regierungsrat mit mehreren eigenen Lösungsvorschlägen sowie der Forderung nach einem

Wir freuen uns, wenn diese Seite zu einem echten Diskussionsforum wird. Teilen Sie uns Ihre Ansichten und Erfahrungen, aber auch Ihre Kritik und Ihre Anregungen zu den in der «Schweizer Hebammie» aufgegriffenen Themen mit.

Ihre Redaktion

Heidrun Breden,  
Horst Georg Breden

## ► Naturmedizin

### Die 100 wichtigsten Therapien der Naturheilkunde

1996. 237 Seiten, viele Fotos und Abbildungen, Fr. 33.-, Midena Verlag, Aarau



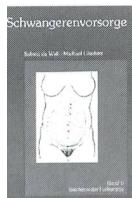
Dieses Buch eignet sich nur bedingt, um sich einen Überblick über die unzähligen Therapieansätze zu verschaffen, die sich hinter dem Begriff «Naturheilkunde» verbergen. Die Beschreibungen sind oberflächlich, auf kritische Anmerkungen verzichtet das Autorenteam. Gut sind jedoch die Hinweise auf weitere Fachliteratur und Kontaktadressen, wobei sich die angegebenen Anschriften vor allem auf Deutschland beziehen. Bedenklich sind die Hinweise für Selbstbehandlungen. Ein trendiges Buch, aber nicht unbedingt lesenswert.

Anita Jakob, Hebamme

Sabine de Wall,  
Michael Glaubitz

## ► Schwangerenvorsorge

1997. 156 Seiten, Abbildungen, Fr. 37.-, Bücherei der Hebamme, Band 6 Enke Verlag, Stuttgart



Wie umfassend eine Schwangerenvorsorge sein kann, zeigen schon die vielen verschiedenen Fragen, mit welchen Hebammen alltäglich konfrontiert werden. Dieses Buch sehe ich als Leitfaden bei der Begleitung einer Schwangerschaft. Es zeigt auf, was eine Erstuntersuchung und die obligaten Routinemöglichkeiten beinhalten sollten und an welche Zusatzuntersuchungen gedacht werden muss. Eingehend befassen sich die

AutorInnen mit den verschiedenen Untersuchungen. Ein gewisser Schwerpunkt wird in der Anamneseaufnahme gesetzt, welche schon prägravid erfasst werden sollte, in Form von Familienplanung, Allgemeinuntersuchung zur Erkennung vorbestehender Risiken, genetischer Beratung und einer gesunden Lebensweise.

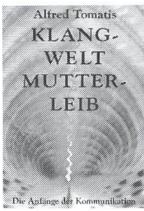
30 Seiten sind dem Thema «Gesetzliche Grundlagen in der Schwangerenvorsorge» gewidmet und umfassen das (deutsche) Hebammengesetz und die Hebammenberufsordnung sowie weitere gesetzliche Grundlagen, die mit Schwangerschaft und Geburt in Zusammenhang stehen. Ganz kurz wird am Schluss des Buches auf die Dokumentation und Abrechnung der Hebammendienste eingegangen.

Angela Fenti, Hebamme

## ► Klangwelt Mutterleib

### Die Anfänge der Kommunikation zwischen Mutter und Kind

1994. 254 Seiten, Fr. 37.50, Kösler-Verlag, München



Der Verfasser ist einer der wichtigsten Wegbereiter der Musiktherapie und der pränatalen Psychologie. In

seinen Forschungsarbeiten hat er nachgewiesen, dass der Fetus hört und dass vor allem die Mutter einen prägenden Einfluss auf die emotionale Entwicklung des Kindes hat. Der Autor konnte zeigen, dass der Fetus die Stimme der Mutter nicht von aussen hört, sondern über die Wirbelsäule, die vibrierende Brücke zwischen Kehlkopf und Becken. Eine Therapie mit dem elektronischen Ohr in der Schwangerschaft verkürzt anscheinend auch die Eröffnungsphase der Geburt,

eine Therapie, die ebenfalls bei Legasthenie und Autismus mit Erfolg angewendet wird.

Das Buch ist spannend geschrieben, und die Forschungsergebnisse sind auch für Laien nachvollziehbar. Der Text regt zu Diskussionen an und hinterfragt unsere modernen Geburtspraktiken. Ein Buch, das erst auf den zweiten Blick wirkt, dafür dann sehr nachhaltig.

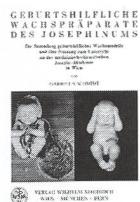
Anita Jakob, Hebamme

Gabriela Schmidt

## ► Geburtshilfliche Wachspräparate des Josephinums

1997. 302 Seiten, 134 farbige Abbildungen, Leinen gebunden, Fr. 84.-

Verlag Wilhelm Maudrich, Wien



Das Institut für Geschichte der Medizin an der Universität Wien beherbergt Unterrichtsmittel aus dem 18. Jahrhundert, die weltweit eine Rarität darstellen: aus Wachs geformte Modelle der verschiedenen Stadien der Schwangerschaft, der Geburt sowie deren wichtigster Komplikationen.

Die österreichische Ärztin Gabriela Schmidt zeigt in ihrem Buch auf, wie es zu dieser Sammlung kam, stellt sie in ihren geschichtlichen Zusammenhang und sucht auch den Bezug zur Gegenwart. Die Autorin widmet fast die Hälfte ihres Buches der Josephs-Akademie und der dort lehrenden Ärzte von 1752 bis 1911. Die Kapitel sind aufwendig bis ins Detail recherchiert und verwirren mich mit vielen Jahreszahlen und unzähligen «berühmten» Ärzten. Über «berühmte» Hebammen oder Angaben zu deren Ausbildung und Arbeit im Wien des 18. und 19. Jahrhunderts finde ich keine Hinweise. Der Text ist sehr schön aufgelockert durch Abbildun-

gen und Originalberichte der jeweiligen Ärzte. Gerade diese Beschreibungen der geburtshilflichen Situationen vor 150–200 Jahren sind spannend und lassen den grossen «Machbarkeits- und Wissensunterschied» zur heutigen Zeit bewusst werden.

Nachdem die Akademie und ihre männlichen Vertreter ausreichend gerühmt worden sind, kommt im Buch das eigentliche Thema, Ursprung und Geschichte der Wachsbildnerei, zum Zug, eine künstlerische Höchstleistung, die ihren Ursprung in Italien hat. Die florentinischen Künstler, die vier Jahre lang an den rund 1192 Objekten arbeiteten, stellten hohe künstlerische und wissenschaftliche Ansprüche an sich. Dies zeigt sich in den Abbildungen der 104 geburtshilflichen Präparate. Im Zeitalter von 3D-Computerbildern vermag ein solches Wachsobjekt auf rotem Samt in edlem Rosenholzkistchen in seiner «Lebendigkeit» doch sehr zu faszinieren. Von der reinen Anatomie des Beckens, der Organe, der Entwicklung der Frühschwangerschaft, Fehlbildungen, Geburten bis hin zu Schnittentbindung und Anatomie des Neugeborenen – eine Fülle von eindrücklichen Bildern. Die Originalkommentare auf deutsch oder italienisch hat die Autorin mit Erklärungen aus heutiger geburtshilflicher Sicht ergänzt.

Zum Schluss des Buches finde ich doch noch einen Hinweis auf die österreichischen Hebammen: diese «dürfen» nämlich die zeitlosen Modelle zum Anschauungsunterricht im Josephinum besuchen... Das Buch gab mir den Impuls, bei der nächsten Städtereise nach Florenz oder Wien diese Wachspräparate im Original anzuschauen. Ansonsten bietet es eine spannende Lektüre für Hebammen, die medizinhistorisch sehr interessiert sind und noch mehr Infos zur Entwicklung der männlichen ärztlichen Geburtshilfe suchen.

Bettina Sutter, Hebamme

Ursula Tappolet (Bearbeitung)

## ► Das erste Lebensjahr

1996. 156 Seiten, Fotos,  
Zeichnungen, Fr. 15.-

Verlag pro juventute, Zürich

Zu beziehen bei: pro juventute, Sekretariat Elternbriefe,  
Seehofstrasse 15, 8002 Zürich



Dieses Gemeinschaftswerk von vier Institutionen richtet sich an werdende Eltern und alle, die kleine Kinder betreuen. Kapitelweise werden folgende Themen behandelt:

Veränderungen durch die Schwangerschaft und wichtige Vorbereitungen; gesetzliche Rechte der berufstätigen Mutter und des Kindes; Übersicht über Vorbereitungskurse, mögliche Geburtsorte; kurze Zusammenfassung des Geburtsgeschehens; die ersten Stunden des Neugeborenen und seine Merkmale; Ernährung des Kindes, Stillen und Stillprobleme, Ernährung mit der Flasche und Übergang zu fester Nahrung; Pflege des Kindes, zum Beispiel das Wickeln (Pro und Kontra Wegwerfwindeln usw.), Körperpflege, Luft und Sonne; Entwicklung und Erziehung des Kindes, Spiel und Spielzeuge. Ein wichtiges Kapitel ist der Herausforde-

rung «Elternsein» gewidmet. Praxisnah und realistisch wird beschrieben, dass das Elternsein nicht nur schön, amüsant und lustig ist, sondern dass Eltern auch mal an ihre Grenzen kommen. Ein längeres Kapitel behandelt die Gesundheit des Kindes, geordnet nach Stichworten wie Schutzimpfungen, Unpässlichkeiten, Zähne, Erste Hilfe, Hausapotheke, Verabreichung von Medikamenten, das behinderte Kind usw. Zu jedem Thema finden sich Informationen, Beobachtungen und Ratsschläge (z.B. Wadenwickel).

Das Buch schliesst mit einem Ausblick in die nächsten Lebensjahre des Kindes. Ein nützlicher Anhang enthält ein Adressenverzeichnis (z.B. Stillberatung, Hebammenverband) sowie ein Literaturverzeichnis.

### Kommentar:

Das praxisnahe, realistische Buch ist ein guter Begleiter für Eltern während Schwangerschaft und erstem Jahr mit dem Baby. Übersichtlich gestaltet, eignet es sich dank den vielen Untertiteln gut als Nachschlagewerk und bietet eine allgemeine Übersicht über Vorkommnisse in Schwangerschaft, bei der Geburt und beim Neugeborenen. Überall im Buch finden sich Hinweise zu Fachpersonen, Institutionen und Informationsstellen.

Verena Schwander, Hebamme

Gisèle Steffen

## ► Ist der routinemässige, prophylaktische Dammschnitt gerechtfertigt?

Überblick über neuere

Forschungsarbeiten

1994. 76 Seiten, Fr. 15.-

Mabuse Verlag,

Frankfurt/Main



Gisèle Steffen, Mutter von vier Kindern und freipraktizierende Hebamme, wurde durch ihre Hebammentätigkeit und eigenen Geburten immer wieder mit dem Problem Episiotomie konfrontiert. Auf der Suche nach wissenschaftlichen Grundlagen für die Rechtfertigung des prophylaktischen Dammschnitts musste Frau Steffen mit Erstaunen feststellen, dass eine äusserst geringe Anzahl von Untersuchungen und Forschungsarbeiten vorliegen, die den routinemässigen Dammschnitt unterstützen.

Frau Steffen hat folgende fünf Argumente aufgestellt und sie mit Forschungsergebnissen verglichen:

- Der Dammschnitt zur Vermeidung komplizierter Risse
- Frau Steffen hat folgende fünf Argumente aufgestellt und sie mit Forschungsergebnissen verglichen:
- Der Dammschnitt zur Vermeidung komplizierter Risse

- Der Dammschnitt zur Vermeidung von Rissen im allgemeinen

- Der Dammschnitt und Risse 2. Grades, ein Vergleich
- Routinemässiger Dammschnitt und Prophylaxe des Gebärmuttervorfalls

- Routinemässiger Dammschnitt und foetale Gesundheit

Jedes dieser Argumente wird anhand von Fakten und Zahlen be- oder widerlegt.

### Kommentar:

Ich glaube, dass die Schlussfolgerungen der einzelnen Argumente uns Hebammen im Grunde nicht erstaunen. Sicher bin ich keine Ausnahme, wenn ich die nicht geschnitten Epi oder den noch so kleinen Riss vor dem Arzt rechtfertigen muss. Dieses Buch gibt mir Beweismaterial, dass die meisten von Ärzten angewendeten Argumente für einen Dammschnitt (z.B. Schnitt verringt Gesamtzahl von Rissen, Schnitt heilt besser als Riss, Dammschnitt verhindert Risiko für Senkungsbeschwerden usw.) mehr als fraglich sind. Dieses Buch enthält wertvolle Informationen und gehört zur «Ausrüstung» jeder Hebamme. Trotz vieler Zahlenangaben und Statistiken ist das Buch interessant geschrieben, sehr praxisnah und eignet sich auch zum Nachschlagen.

Verena Schwander, Hebamme



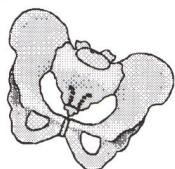
Breubergblick 23, D-64747 Breuberg  
Tel.: 0049 61 65 91 22 04  
Fax: 0049 61 65 91 22 05

**Wir bieten an:** Geburtshilfliches Lehr- und Demonstrationsmaterial

Verschiedene Geb.-Atlanten und Poster, weibliche Becken, Puppen, Plazenta Bälle, Gym.-Matten, Massage-Roller, Stethoskope und vieles mehr .....



NEU:  
Detektor für fetale  
Herzfrequenzen



Fordern Sie JETZT unseren kostenlosen Katalog an !!



## MERTINA® Hebammen-Tip:

zukunftsweisend, weil nur  
aus natürlichen  
und nachwachsenden Rohstoffen:

## MERTINA® Molke Baby-Pflege-Bad – Das Original –



MERTINA® Schweiz/Suisse/Svizzera

Christa Müller-Aregger

Brünigstrasse 12 · Postfach 139 · CH-6055 Alpnach-Dorf

Telefon 041/6710172 · Telefax 041/6710171

MERTINA® Stammhaus, Hebammen-Betreuung Erich Neumann  
Augsburger Straße 24–26 · D-86690 Mertingen  
Direkt-Telefon 09078/969723 · Direkt-Fax 09078/969728

**Zentralpräsidentin/  
Présidente centrale**  
Clara Bucher, Flurstrasse 26  
3000 Bern 22

**Zentralsekretariat/  
Secrétariat central**  
Flurstrasse 26, 3000 Bern 22  
Telefon 031 332 63 40  
Telefax 031 332 76 19  
e-mail: hebammen@bluewin.ch

**Öffnungszeiten:**  
Mo-Do 9-11 und 14-16 Uhr,  
Fr 9-11 Uhr

**Heures d'ouverture:**  
lu-je 9 h-11 h et 14 h-16 h,  
ve 9 h-11 h

#### Sektionen / Sections

**Aargau:**  
Susanne Schreiber, Brummelstr. 16a  
5033 Buchs, Tel. 062 822 8216

**Bas-Valais:**  
Marie-Hélène Bornet  
Av. Général-Guisan 15, 3960 Sierre  
Tél. 027 455 92 46

**Beide Basel (BL/BS):**  
Franziska Suter, Kirschblütenweg 2  
4059 Basel, Tel. 061 361 8557

**Bern:**  
Regina Rohrer, Schulweg 7  
3013 Bern, Tel. 031 331 5700

**Fribourg:**  
Anne-Marie Mettraux-Berthelin  
Pisciculture 11, 1700 Fribourg  
Tél. et fax 026 424 95 39  
Rosaria Vorlet-Crisci  
Au Village 35, 1802 Corseaux  
Tél. 021 921 38 26

**Genève:**  
Béatrice Van der Schueren  
Ch. du Credo 7, 1213 Petit-Lancy  
Tél. 022 793 07 30

**Oberwallis:**  
Anny Holzer-Schriber (ad. int), Gliser-  
allee 138, 3902 Glis, Tel. 027 932 09 74

**Ostschweiz  
(SG/TG/AR/AI/GR):**  
Agnes Berndnik (ad. int), Cunzstr. 16  
9016 St. Gallen, Tel. 071 288 69 35

**Solothurn:**  
Bettina Kohli-Profe, Steinbitzweg 6 B  
5105 Au/Auenstein, Tel. 062 893 23 31

**Schwyz:**  
Susanne Bovard, Hinterfeld 5 b  
8852 Altendorf, Tel. 055 442 37 83

**Ticino:**  
Francesca Coppa Dotti  
6763 Mairengo, Tel. 091 866 11 71

**Vaud-Neuchâtel (VD/NE):**  
Nicole Demiéville Garmi  
Av. de la Dôle 18, 1005 Lausanne  
Tél. 021 312 73 93  
Corinne Meyer, Bressonnaz-dessus  
1085 Vulliens  
Fax + Tél. 021 905 3533

**Zentralschweiz  
(LU/NW/OW/UR/ZG):**  
Marianne Indergand-Erní  
Türlachstrasse 16, 6060 Sarnen  
Tel. 041 660 87 42

**Zürich und Umgebung  
(ZH/GL/SH):**  
Désirée Kägi Pedrina  
Sihlstrasse 8, 8002 Zürich  
Tel. 01 281 29 60  
Monique Ruckstuhl-Créteur  
Dorfstrasse 63, 5628 Aristau  
Tel. 056 664 35 89

## Verbandsnachrichten/Nouvelles de la fédération

### Lancement du nouveau concept graphique au début de l'année

Le début de l'année est toujours une bonne occasion pour partir sur des bases nouvelles et de mettre en pratique ce qu'on a élaboré l'année précédente. A Yverdon-les-Bains, les déléguées ont à la fois voté pour un changement à la tête de leur association, pour une nouvelle image/un nouveau logo, pour le changement du nom de l'association en deux langues et pour l'intégration des quatre langues officielles. Ruth Brauen m'a transmis une association active, qui marche bien et j'ai pu continuer à travailler à des idées nées depuis longtemps. A cette occasion, j'aimerais remercier chaleureusement Ruth Brauen pour le travail fourni au cours de ces cinq années comme présidente et adresser un merci à toutes celles qui ont contribué, un peu ou beaucoup, à la vie de l'association. C'est grâce à tous ses membres actifs que l'Association suisse des sages-femmes est aujourd'hui une association professionnelle moderne.

Avec le nouveau concept graphique, la Fédération (car c'est désormais ainsi qu'il faut la nommer) marque une étape pour son futur, pour son activité efficace et largement soutenue.

Le nouveau concept graphique apparaît dès le mois de janvier sur toute la correspondance et est la marque de ces changements et de cette orientation vers le futur. Les sections et commissions ont reçu des consignes d'utilisation et n'utiliseront désormais que les nouveaux documents (à commander au secrétariat central). Tous les autres documents seront retravaillés et remplacés après un certain délai. Le nouveau logo est le signe de

notre activité et des changements qui s'opèrent au sein de la Fédération suisse des sages-femmes, sans porter atteinte aux qualités des sages-femmes.

*Clara Bucher,  
présidente centrale*

### Lancierung des neuen Erscheinungsbildes zum Jahresbeginn

Der Jahresbeginn ist immer eine gute Gelegenheit, Neues zu starten und das im vergangenen Jahr Erarbeitete umzusetzen. Gleichzeitig mit dem Wechsel an der Verbandsspitze haben sich die Delegierten in Yverdon-les-Bains für ein neues Erscheinungsbild, für die Namensänderung in zwei Sprachen und für die Integration der vierten Landessprache entschieden. Von Ruth Brauen konnte ich einen gut funktionierenden und aktiven Verband übernehmen und an den seit längerem gewachsene Anliegen und Ideen weiterarbeiten. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich ganz herzlich bedanken bei Ruth Brauen für die geleistete Arbeit in ihren fünf Jahren als Präsidentin und bei allen, die sich mit grösseren oder kleineren Beiträgen an der Verbandspolitik beteiligen. Dank all den aktiven Mitgliedern ist der SHV heute ein moderner Berufsverband. Mit dem neuen Erscheinungsbild setzt der Verband ein Zeichen für seine Zukunftsorientierung und für eine aktive und breit abgestützte Tätigkeit.

Das neue Erscheinungsbild erscheint ab Januar auf sämtlicher Korrespondenz und signalisiert Veränderungen und Zukunftsorientierung. Alle Sektionen und Kommissionen haben eine Anwendungsbeschreibung erhalten und werden ab sofort nur noch die neuen Unterlagen verwenden

(Bestellung beim Zentralsekretariat). Alle anderen Unterlagen werden überarbeitet und innerhalb einer bestimmten Frist ersetzt.

Das neue Logo: Zeichen für Aktivität und Veränderung im Schweizerischen Hebammenverband unter Wahrung des Qualitätsanspruchs der Hebammen.

*Clara Bucher  
Zentralpräsidentin*

### Nouvelle convention avec «La Féderale»

L'ancienne convention avec La Féderale avait été dénoncée pour fin septembre. Le premier octobre 1997, la nouvelle convention est entrée en vigueur.

*Ne plus facturer selon l'ancienne convention!*

Pour ce qui est des maisons de naissance, une nouvelle convention a été conclue pour les femmes qui bénéficient de l'assurance complémentaire, niveau K3 ou supérieur:  
Forfait d'accouchement pour accouchement ambulatoire en maison de naissance:

*Fr. 2200.-*

avec une seconde sage-femme:  
*Fr. 2500.-*

(également remboursé lorsqu'un accouchement en maison de naissance doit être interrompu)

Location du pool d'accouchement pour accouchement à domicile:  
*Fr. 300.-*

La convention doit encore être approuvée et signée par les deux parties avant d'entrer en vigueur vers le début novembre. Dès ce moment-là, la convention sera disponible au secrétariat central et on pourra l'appliquer avec effet rétroactif au 1<sup>er</sup> octobre 1997.

*Petra Studach*

## Tarif pour les prestations complémentaires des sages-femmes

Dans le cadre du groupe de travail des sages-femmes indépendantes de l'ASSF (anciennement groupe de travail «Convention avec les caisses-maladie»), nous avons rédigé un catalogue des prestations complémentaires.

Selon la nouvelle convention tarifaire des sages-femmes, les prestations des sages-femmes indépendantes lors de grossesse, d'accouchement et de suites de couches sont couvertes par l'assurance-maladie de base. Cette couverture n'est cependant pas complète. Le catalogue que nous venons de rédiger concerne toutes les prestations qui ne sont pas comprises dans l'assurance de base, comme par exemple:

- entretien préliminaire à l'accouchement,
- indemnité de piquet,
- location de moyens auxiliaires,
- massages,
- photothérapie avec lampe,
- taxe d'utilisation de la salle de naissance.

Il est possible que ces prestations soient couvertes par une assurance complémentaire. Si tel n'est pas le cas, elles doivent être facturées directement à la cliente. Dans ce but, nous avons rédigé un modèle d'accord entre la femme enceinte et la sage-femme. Ce papier indique clairement à la femme les prestations couvertes et celles qu'elle devra payer elle-même. Il est à signer par la femme et par la sage-femme.

*Les documents en question peuvent être commandés auprès du secrétariat central, moyennant une participation aux frais. Ils sont disponibles depuis septembre 1997 en français, allemand et italien.*

*En voici la liste:*

*Tarif sages-femmes (prestations complémentaires):*

- description détaillée des différents points.

### Accord

- accord, formule d'une page
- résumé de tous les points, à remettre à la cliente avec l'accord.

### Formule de facturation

- rédigée sur le modèle de la formule ordinaire de facturation.

Il devient de plus en plus difficile de se tirer d'affaire avec toutes ces nouvelles conventions et formules. Le prochain objectif que nous nous sommes fixé est la réalisation d'un manuel, d'une sorte de mode d'emploi qui simplifierait la tâche des sages-femmes indépendantes. *Petra Studach, membre du CC, responsable du groupe de travail des sages-femmes indépendantes*

## Groupe d'intérêt commun des sages-femmes agréées de Suisse

En août 1997, le groupe de travail des sages-femmes agréées a décidé de constituer un groupe d'intérêt commun afin d'assurer la continuité des échanges entre les sages-femmes agréées. Il est prévu d'organiser chaque année 3 à 4 rencontres d'information et de discussion sur des sujets importants tels que par exemple les visites aux accouchées à l'hôpital et la collaboration avec les sages-femmes hospitalières. Ces rencontres seraient également ouvertes aux sages-femmes désireuses de devenir sages-femmes agréées: elles pourraient y recueillir des informations.

*Mardi 20 janvier 1998 à 13 h 30 au «Bioland» à Olten: première rencontre du groupe d'intérêt commun des sages-femmes agréées de Suisse.*

Invitation cordiale à toutes les sages-femmes agréées et à celles qui désirent le devenir.

## Voranzeige

Treffen der Interessengruppe Geburtsvorbereitung, Samstag, 28. Februar, 10 bis 13 Uhr, Bern. Detaillierte Angaben in der nächsten Ausgabe.

## Internationale Hebammenvereinigung ICM

### Erklärung

*vorgelegt an der 3. Internationalen Konferenz zur gesetzlichen Regelung der Krankenpflege und des Hebammenwesens, Vancouver, Kanada, 12. Juni 1997*

Die Internationale Hebammenvereinigung ist der Überzeugung, dass die Berufsausübung der Hebammen in allen Ländern auf angemessene Weise gesetzlich geregelt werden sollte. Die WHO kam nach sieben Jahren genauer Überprüfung, wie die hohe Rate von mütterlicher und kindlicher Mortalität bei Geburten entscheidend gesenkt werden könnte, zum Schluss, dass Personen mit Hebammenausbildung am besten geeignet sind, Frauen in ihrer reproduktiven Phase eine basisnahe, technologisch angepasste und kostengünstige Pflege anzubieten (Mother Baby Package: Implementing Safe Motherhood in Countries, WHO 1995).

Ausserdem hat die WHO im gleichen Dokument festgehalten, dass «gesetzliche Regelungen, welche einen umfassenden Einsatz der Hebammenkunst unterstützen, auf einer Definition des Hebammenberufes gründen sollten.» Die Hebammenvereinigung stellt sich voll hinter diese beiden Aussagen. In einer Reihe von Workshops während den beiden vergangenen Jahren waren sich Hebammen aus aller Welt immer einig, dass eine gesetzliche Regelung der Berufsausübung von Hebammen folgende Punkte enthalten sollte:

- Frauen und Kinder, welche Hebammenhilfe beanspru-

## Retraite du Comité central

A l'occasion de deux journées de travail intensives et productives, le comité central (CC) a traité les thèmes suivants:

### • Organisation interne du comité

Le nombre de séances passera l'année prochaine de six à huit. Pour que plus de temps soit à disposition pour traiter chacun des thèmes, seuls quatre ressorts seront discutés lors de chaque séance. Le bureau exécutif du CC se retrouve comme jusqu'ici 14 jours avant pour préparer la séance du CC. Ce qui est nouveau: la composition de ce bureau exécutif variera en fonction des ressorts traités. D'autre part, les nouveaux membres du CC disposeront désormais d'une mise au courant d'un jour.

### • Objectifs 1998

Pour chaque ressort, des objectifs annuels ont été fixés, basés sur les objectifs sur trois ans déterminés en 1996. Ils seront prochainement publiés ici même. *Clara Bucher*

## SHV-Video-Shop-FSSF

Auf dem Zentralsekretariat können die folgenden Videos ausgeliehen werden:

*Vous pouvez louer ces vidéos au secrétariat central:*

- Kinder kriegen. Eine Dokumentation über ganzheitliche Geburt, inkl. Babypflege
- Gebären und geboren werden. Ein Film über die Physiologie der Geburt, Laienversion und wissenschaftliche Version
- Hebamme, ein Beruf fürs Leben? Filmprojekt der Hebamenschule Bern, Zielpublikum: Jugendliche in der Berufswahl
- Das Still-Video. Alles Wissenswerte über das Stillen (s. SH 11/97)
- Art et métier sage-femme, au cabinet et à la maison, avec Isabelle Sauvin

*Mietkosten für 14 Tage, ab 1.1.1998:*

*Fr. 15.– plus Porto*

*Prix de la location pour*

*2 semaines, dès le 1.1.1998:*

*Fr. 15.– (port non inclus)*

chen, sollen sich bezüglich Qualität der angebotenen Mutterschaftsdienstleistungen in ihrem Land sicher fühlen können.

- Das Gesetz soll die Hebammen mit ihren lebensrettenden Kenntnissen und Fähigkeiten unterstützen.
- Das Gesetz soll sicherstellen, dass der Beruf von Hebammen geleitet und bestimmt wird.
- Richtlinien sollen festlegen, über welche Fähigkeiten neu in den Beruf Eintretende verfügen müssen.
- Permanente Fort- und Weiterbildung muss unterstützt werden.
- Die regelmässige Erneuerung der Berufsregistrierung muss Vorschrift werden.
- Das Gesetz sollte gegenseitige Überprüfung und Erfolgsanalyse der Arbeit mit Schwangeren, bei der Geburt und mit Neugeborenen unterstützen.
- Die Gesetzgebung sollte eine Definition des Hebammenberufes enthalten.
- Konsumentinnen und Konsumenten sollten in den gesetzgebenden Gremien vertreten sein.
- Das Recht jeder Frau auf Begleitung durch eine Hebamme, die ihr keinen Schaden zufügt, muss gewährleistet sein.
- Das Gesetz soll die eigenverantwortliche Berufsausübung durch die Hebamme zulassen.
- In Ländern mit übergeordneten gesetzgebenden Gremien für die Berufe des Gesundheitswesens muss sichergestellt sein, dass die Hebammen als eigenständige Berufsgruppe über ein eigenes gesetzgebendes Gremium verfügen.
- Das Gesetz sollte vorsehen, dass Hebammen mit mangelhafter Berufsausübung in einem von Hebammen be-

stimmten und durchgeföhrten Prozess zurechtgewiesen werden.

- Das Gesetz sollte keinen Unterschied machen zwischen Hebammen, die über einen Pflegeberuf, und solchen, die über einen anderen Weg zum Hebammenberuf fanden.
- Die entsprechende Gesetzgebung sollte regelmäßig auf ihre Aktualität und Angemessenheit hin überprüft werden, da sich Hebammenausbildung, Berufsausübung und Gesundheitsdienst weiterentwickeln.
- Bis zur Einführung von neu-

en gesetzgeberischen Richtlinien sollten Übergangsprogramme für bessere Ausbildungsmöglichkeiten und Kompetenzstandards der ausübenden Hebammen sorgen.

*Carol Herd, Präsidentin ICM  
1990–1993*

### *Confédération internationale des sages-femmes*

#### **Déclaration de la Confédération internationale des sages-femmes**

*à la troisième conférence internationale ordinaire sur la régulation de l'activité des infirmières et des sages-femmes, Vancouver, Canada, 12 juin 1997*

La Confédération internationale des sages-femmes est d'avis qu'une réglementation appropriée, relative à la pratique du métier de sages-femmes, doit être établie dans chaque pays (déclaration adoptée en 1990).

L'Organisation mondiale de la santé (OMS), après sept années de considérations attentives pour déterminer les moyens pour atteindre une réduction significative de la mortalité et morbidité de la mère et du nouveau-né, est arrivée à la conclusion que la personne la plus apte à offrir aux femmes en âge de procréer des soins technologiquement appropriés et d'un bon rapport coût/efficacité est une personne ayant des compétences obstétricales et vivant au sein de la communauté (Dossier mère-enfant: guide pour une maternité sans risque, OMS, 1995).

D'autre part, cette organisation a déclaré, dans le même document, que «toute législation qui se veut promotrice d'une plus grande utilisation des compétences obstétricales des sages-femmes devrait se baser sur la «Définition de la sage-femme»».

La Confédération souscrit plei-

nement à ces deux déclarations. Une série d'ateliers a, au cours des deux dernières années, clairement identifié que toute législation qui cherche à établir la pratique des sages-femmes devrait:

- permettre aux femmes et aux familles qu'elles servent de se sentir en sécurité par rapport à la qualité des soins disponibles dans les services de maternité de leur nation,
- soutenir la sage-femme qui exerce des connaissances sauvegardant des vies et ayant des compétences dans des situations très diverses,
- s'assurer que la profession est dirigée par les sages-femmes,
- donner des directives sur le niveau de compétence nécessaire aux candidates à la profession,
- soutenir la formation continue,
- requérir une adaptation régulière des conditions d'agrégation,
- encourager l'évaluation entre sages-femmes et l'analyse des données périnatales, matérielles et concernant les nouveau-nés,
- adopter la Définition de la sage-femme dans la législation,
- assurer une représentation des patientes dans l'organe de contrôle,
- reconnaître que toutes les femmes ont le droit d'être as-

sistées par une sage-femme qui ne leur fera pas de mal,

- permettre aux sages-femmes de pratiquer de manière indépendante,
- là où existe un organe de contrôle faîtier pour plus d'une profession de soins, s'assurer que la profession de sage-femme possède une entité distincte au sein de celle qui, dans son essence, réglemente le travail de sage-femme dans ce pays,
- pourvoir à des conseils de discipline pour les sages-femmes dont la pratique est insatisfaisante, dans un processus contrôlé par les sages-femmes,

- ne faire aucune distinction entre les sages-femmes, que le mode d'entrée dans la profession se soit fait par un parcours de formation d'infirmière ou par un autre biais,

- pourvoir à une révision régulière de la législation pour lui permettre de rester appropriée et non dépassée par l'avance de la formation et de la pratique des sages-femmes tout comme des services de soins,

- proposer des programmes de formation de transition lors de l'adoption de toute nouvelle législation demandant des niveaux de compétence plus élevés de la part des praticiennes.

*Carol Herd,  
présidente ICM 1990–1993*

## Sektionsnachrichten / Communications des sections

**BEIDE BASEL  
(BL/BS)**

061 361 85 57

**Entbindungsheim Buckten  
nicht auf BL-Spitalliste**

Dies bedeutet, dass Heidi Thommen ihr Heim per 1.1.1999 schliessen müsste und im Kanton dann kein Entbindungsheim mehr existiert. Wir vom Vorstand sind der Meinung, dass wir uns für seine Erhaltung stark machen müssen. Sonst werden wir bei jeder Institution, die wir Hebammen neu eröffnen wollen, mit allen unseren Kämpfen wieder bei Null anfangen. Deshalb unterstützen wir Heidi Thommen bei einer Aufsichtsbeschwerde an den Bundesrat. Wir brauchen dazu auch eure Hilfe. Je mehr Stimmen aus der Bevölkerung sich positiv zum Entbindungsheim äussern oder Enttäuschung über die Spitalliste zeigen, um so mehr Gewicht erhält unser Anliegen. Erzählt euren Freunden, Bekannten und einflussreichen Leuten davon, schreibt Leserbriefe oder reagiert mit noch anderen Ideen. Dies ist wieder einmal eine Situation, in der wir zusammenstehen müssen, im Interesse des Entbindungsheims, unse-

res Berufes, aber auch im Interesse der Bevölkerung.

*Franziska Suter-Hofmann*

**BERN**

031 331 57 00

**Neumitglieder**

Anderegg Ursula, Worb, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Bern; Wagner-Hofmann Judith, Möhlin, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Bern.

**Arbeitsgruppe  
freipraktizierender  
Hebammen**

Wir treffen uns am Montag, 19. Januar, 19.30 in der Frauenklinik Bern.

**Hebammen-«WK»**

Seit Jahrzehnten mussten alle Hebammen den vom Kanton Bern finanzierten obligatorischen «WK»-Weiterbildungskurs besuchen, um weiterhin ihren Beruf ausüben zu dürfen. Aus finanziellen Gründen strich der Kanton mit Wirkung ab 1997 den «WK» aus der Hebammenverordnung. Der SHV sprang in diese Lücke, um einen Beitrag zur Qualitätsicherung des Hebammenberufes zu leisten, und über-

nahm Organisation und finanzielle Rückendeckung des diesjährigen «WK». Dass weiterhin ein grosses Bedürfnis nach dieser Form der Fortbildung besteht, bewiesen die 230 Hebammen, die sich am 11. November im Hörsaal der Insel-Kinderklinik einfanden.

Referentin war Ingeborg Stadelmann aus Deutschland, freipraktizierende Hebamme, Mutter von drei Kindern und Autorin des Buches «Hebammensprechstunde». Für viele Hebammen gilt ihr Buch mittlerweile als wichtiges Arbeitsinstrument mit vielen fachlichen und menschlichen Erfahrungsberichten sowie mit Schwerpunkt auf Aromatherapie und Homöopathie. Sehr humorvoll und gewandt in Wortspiel und sprachlichem Umgang experimentierte sie mit dem Thema «Zyklenmodell»: Zyklen im Leben einer Frau, Zyklen in Schwangerschaft, Geburt und der Zeit nach der Geburt. Und: welches ist die Rolle der Hebamme als Fachfrau und Vertraute in diesen Zyklen. Das Referat unterstützte ein Ziel des SHV bezüglich «WK»: das berufliche Selbstbewusstsein der Hebammen zu fördern. Die meisten Spitäler stellten den Hebam-

men für diese Fortbildung einen Arbeitstag zur Verfügung. Finanzielle Unterstützung fand der SHV durch die Firmen Grünenthal Pharma und Farfalla. Der Erfolg dieses Tages bestätigt dem SHV, die Tradition des «WK» weiterzuführen.

*Lisa Liechti, Ressort PR,  
Fort- und Weiterbildung*

**Nachruf****Hulda Mühlemann-Wild**

Am 22. August 1997, mitten aus den Vorbereitungen für ihren 81. Geburtstag, ist Hulda Mühlemann-Wild an einem Herzversagen gestorben. Nach einigen Lehr- und Wanderjahren nahm Hulda Mühlemann in einer Klinik in Montana eine Stelle als Hilfsschwester an und arbeitete sich bis zur leitenden Schwester hoch. 1951 bis 1952 absolvierte Hulda die Hebammenschule in Bern. Es war für sie keine leichte Sache, nach einer leitenden Position wieder als Schülerin unten anzufangen, doch sie schaffte es. Als frisch ausgebildete Hebamme eröffnete sie in ihrer Heimatgemeinde Kirchberg eine Praxis. Vielen Müttern ist sie auf ihre fürsorgliche Art beigestanden. 1961 heiratete sie Ruedi Mühlemann und übernahm

- das Original seit 1972 -

**DIDYMOS®**

*Enrica Hoffmann*  
**Das Babytragtuch.**

von Hebammen und Ärzten  
empfohlen

- in der besonderen Webart
- aus 100% Baumwolle, Wolle, Leinen oder Hanf
- waschbar bis 95 Grad
- wunderschöne Farben
- in Längen bis 460 cm



DIDYMOS-Wiege



DIDYMOS-Kreuztrage®

Zum Binden auch als  
„Hüftsitzen“, „Kängurutragé“,  
und „Rucksack“.

Kostenlose Prospekte,  
Beratung, Bestellung bei:

**DIDYMOS®**

c/o Claudia Amadori-Eugster  
Piazza Stazione 2  
6600 Locarno  
Tel.: 091/743 91 20  
oder +49/7141/92 10 24  
<http://www.didymos.de>

DIDYMOS ist Vollmitglied im  
Arbeitskreis Naturtextil e. V.  
Wir liefern innerhalb 1-2 Tagen

Sonderkonditionen für Hebammen wie Gruppenrabatt, ermäßigte Vorführtücher und kostenloses Video

## Sektionsnachrichten / Communications des sections

gleichzeitig Mutterpflichten an seiner elfjährigen Tochter. Besondere Genugtuung war später für sie Eigenheim und Garten, den sie bis zu ihrem Tode pflegte.

Hulda, wir werden Dich an unseren Verbandsanlässen und besonders an der Adventsfeier und den Seniorinnentreffen sehr vermissen. Du wirst uns als liebe Kollegin in guter Erinnerung bleiben.

**Nachruf****Trudi Tschanz-Schafrot**

Trudi Tschanz wurde 1916 in Huttwil geboren und lebte nach ihrer Heirat in Bern. Einige Jahre war sie als aktives Vorstandsmitglied in der Sektion Bern tätig, wo ich sie als spontane, gradlinige Kollegin kennenlernte. Auch lag ihr das Hebammenwesen sehr am Herzen. Nach einem schönen Lebensabend mit ihrem Mann ist Trudi Tschanz am 12. September 1997 in ihrem 82. Lebensjahr gestorben. Im «Muschenschlund» im Kanton Freiburg, wo sie oft in der Ein-

samkeit und Natur Ruhe und Erholung vom Stadtlärm fand, hat Trudi Tschanz nun ihre letzte Ruhestätte gefunden.

**Nachruf****Lina Mühlemann-Schumacher**

Am 26. August 1997 ist Lina Mühlemann in ihrem 92. Lebensjahr in Rüschegg verstorben. Viele Jahre lang besuchte ich Frau Mühlemann um die Weihnachtszeit in ihrem alten, abgelegenen Bauernhaus in Rüschegg. Obwohl sie ihren Beruf als Hebamme nicht lange hatte ausüben können, blieb sie doch stets interessiert für das Hebammenwesen. Ich staunte oft, wie gut sie über die Neuigkeiten aus der «Schweizer Hebamme» Bescheid wusste. Frau Mühlemann war immer sehr dankbar, dass der Hebammenverband sie nicht vergessen hat. Ihre alten Tage waren mit viel Mühsal verbunden, und sie konnte ihr Heim nur ganz selten verlassen. Sie ruhe in Frieden.

*Hanni Stähli-Christen*

**FRIBOURG**

021 907 63 21

**Nouveau membre**

Rudaz Elisabeth, Düdingen, 1974, Luzern.

**GENÈVE**

022 757 65 45

**Nouveau membre**

Rubin Elizabeth, Genève, 1997, Genève.

**OSTSCHWEIZ**

071 288 69 35

**Termine 1998**

- 20. Januar Kongressorganisation
- 1. Sitzung Info bei Sandra Krapf, 081 253 70 65
- 31. März Informationssitzung für Delegierte.
- 28. April Hauptversammlung in Arbon.

*Agnes Berdnik*

**VAUD-NEUCHÂTEL**

021 312 73 93

**Nouveau membre**

Lindsay Otieno Catherine, Moutier, 1983, Dorhen (GB).

**ZÜRICH UND UMGEBUNG**

056 664 35 89  
01 281 29 60

**Neumitglieder**

Lungthok Tashi, Zürich, 1996, Zürich; Schmidt Monika, Zürich, 1991, Chur.

**Vorstandsmitglieder gesucht**

Für unseren Sektionsvorstand suchen wir ab Frühling 98 zwei neue aktive und initiative Kolleginnen, welche mit uns zusammen die bevorstehenden Arbeiten und Projekte angehen. Auskunft erteilen unsere Co-Präsidentinnen Desirée Kägi Pedrina und Monique Ruckstuhl-Créteur.

*Beatrice Bürge-Lütscher*

# OMRON

HEALTHCARE

**OMRON IT5**

- ✓ Kleinstes Ohr-Thermometer auf dem Markt
- ✓ Sekundenschnelles Messen
- ✓ Ideal für die ganze Familie, **besonders für Kinder**
- ✓ Äußerst präzise dank Goldkammer-Messmethode
- ✓ Hygienisch und kein Infektionsrisiko dank auswechselbaren Schutzhüllen
- ✓ Angenehm, kaum spürbar, keine Verletzungsgefahr
- ✓ Sparsamer Energieverbrauch min. 5000 Messungen mit einer Batterie!
- ✓ Inkl. Batterie und 20 Einweg-Schutzhüllen
- ✓ In der Schweiz klinisch getestet
- ✓ Hervorragende Qualität mit 3 Jahren Garantie

Die Marke mit den entscheidenden Vorteilen  
La marque aux avantages décisifs

- ✓ Plus petit thermomètre du monde à mesures dans l'oreille
- ✓ Mesure en quelques secondes
- ✓ Idéal pour tout famille, **particulièrement pour enfants**
- ✓ Très précis grâce au système de mesure par chambre dorée
- ✓ Hygiénique, pas de risque d'infection grâce aux protections interchangeables
- ✓ Agréable, se sent à peine, pas de danger de blessures
- ✓ Economie d'énergie – au moins 5000 mesures avec une pile
- ✓ Pile et 20 housses de protection jetables comprises
- ✓ Testé cliniquement en Suisse
- ✓ Excellente qualité avec 3 ans de garantie

Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne.  
Contactez-nous, nous vous conseillons volontiers.

Vertretung für die Schweiz / Distribution pour la Suisse:  
ADVANCE AG Postfach 28, 8820 Wädenswil Tel. 01 782 68 78 Fax 01 782 68 60



**1 9 9 8**

## JANUAR/JANVIER GENNAIO

**Me 14 janvier**

### ► Maternité, famille et sida

Lieu: Morges  
Horaire: 9 h à 12 h et 13 h 30 à 16 h 30  
Intervenant(e): Dr Schreyer, Josette Kokociński, Dominique Genoud  
Prix: M Fr. 60.-, NM Fr. 90.-, ESF Fr. 30.-  
*Inscriptions/Renseignements\**

## FEBRUAR/FÉVRIER FEBBRAIO

**Lu 2 février**

### ► Maîtriser le processus de négociation

Session en collaboration avec l'ASI Genève  
Autre date de cours:  
lu 5 octobre (même cours)  
Lieu: ASI Genève  
Horaire: 9 h à 17 h  
Intervenant(e):  
Bernard Radon, formateur, Coaching Systems  
Prix: M Fr. 130.-, NM Fr. 170.-  
*Inscriptions/Renseignements\**

**Mo, 2.-Sa, 7. Februar**

### ► Geburtsvorbereitung im Wasser

Ort: Bad Ramsach,  
4448 Läufelfingen  
Zeit: Mo 14.15-Sa 14 Uhr  
Referent/-in: Annemarie Kalasek (CH), Hebamme, Geburtsvorbereiterin; Benny Vermeire (B), Krankenpfleger, Geburtsvorbereitung  
Kosten: M Fr. 1420.-, NM Fr. 1720.-  
*Anmeldungen/Infos\**

**Mo, 9. Februar**

### ► Stillen, Teil 1

In Anlehnung an die 10 Schritte zum erfolgreichen Stillen von Unicef  
Ort: St.Gallen  
Zeit: 9.30 bis 17 Uhr  
Referentin: Silvia Keel-Hügli, Laktationsberaterin IBCLC  
Kosten: M Fr. 170.-, NM Fr. 250.-, HA Fr. 120.- ohne Mittagsverpflegung  
Anmeldeschluss: 15. Januar  
*Anmeldungen/Auskunft\**

**Fr, 20. Februar**

### ► Wickel in Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und für den Säugling, Teil III

Besuchte Teile I und II  
Voraussetzung  
Ort: Villa Stucki, Bern  
Zeit: 9.30 bis 17 Uhr  
Referentin:  
Susanne Anderegg  
Kosten: M Fr. 170.-, NM Fr. 255.-, HA Fr. 120.-  
Anmeldeschluss: 20. Januar  
*Anmeldungen/Auskunft\**

**Fr, 27.-Sa, 28. Februar**

### ► Homöopathie, Teil IVa

Die chronischen Krankheiten. Theorie: Nosode, Miasmen, Psora usw.  
Praxis: Anwendung beim Neugeborenen  
Ort: Bildungs- und Ferienzentrum Matt, 6103 Schwarzenberg LU  
Zeit: Fr 14.15-Sa 13 Uhr  
Referent: Dr. med. F. Graf, praktizierender homöopath. Arzt und Geburtshelfer  
Kosten: M Fr. 310.-, NM Fr. 400.- (Vollpension,DZ)  
Anmeldeschluss:  
16. Januar  
*Anmeldungen/Auskunft\**

**Ort:** Bildungs- und Ferienzentrum Matt, 6103 Schwarzenberg LU

**Zeit:** Sa 16.15-So 15.30 Uhr

**Referent:** Dr. med. F. Graf, praktizierender homöopath.

Arzt und Geburtshelfer

**Kosten:** M Fr. 310.-,

NM Fr. 400.- (Vollpension,DZ)

**Anmeldeschluss:**

16. Januar

*Anmeldungen/Auskunft\**

## MÄRZ/MARS MARZO

**Me 4 marzo**

### ► Il perineo

**Teoria ed esercizi pratici**

**Luogo:** Spazio Aperto, Bellinzona

**Orario:** 10.00-17.00

**Prezzo:** M Fr. 150.-, NM Fr. 180.-

**Termine d'iscrizione:**  
15 febbraio

*Iscrizioni/Informazioni\**

**Sa, 28. Februar-**

**So, 1. März**

### ► Homöopathie, Teil VI

Der Säugling (2. Teil, Heft 5): Augenprophylaxe/ Hautproblem und -erkrankung/Milchproblem u.a.m.

**M:** Mitglied/membre/membre  
**NM:** Nichtmitglied/non-membre/non-membre

**HA:** Hebammen in Ausbildung

**ESF:** élève sage-femme

**AL:** allieva levatrice

## Jahres-Nachdiplomkurs 4 für Hebammen in Geburtsvorbereitung

### Adressatinnen

Der Nachdiplomkurs wendet sich an diplomierte Hebammen, Wiedereinsteigerinnen, die selber Mütter sind und sich entschließen, erneut berufstätig zu werden, oder an Hebammen, die schon Geburtsvorbereitung geben. Die interessierten Hebammen müssen über mindestens ein Jahr Berufserfahrung verfügen.

### Kursorganisation

Die Ausbildung für Geburtsvorbereitung umfasst 30 Tage zu je 6-7 Stunden, verteilt über ein Jahr. Die Themen werden blockweise in 2-, 3- oder 5-Tages-Seminaren angeboten. Die Kursteilnehmerinnen erhalten Praxisaufgaben, darum muss ihnen ein Praktikumsort in der Geburtsvorbereitung während des ganzen Kurses zur Verfügung stehen.

### Kursort

SBK-Bildungszentrum, Dienerstrasse 59, 8004 Zürich, oder Atelier bewegen, Asylstrasse 144, 8023 Zürich

### Kosten für den gesamten Kurs

Mitglieder des SHV: 4400.-  
Nichtmitglieder: 6350.-

### Kursdaten 1998

21./22. August  
17./18./19. September  
9./10. Oktober  
20./21. November  
... Kursdaten 1999  
7./8./9. Januar  
4./5./6. Februar  
5./6. März  
19.-23. April  
14./15. Mai  
17./18./19. Juni  
8./9./10. Juli

### Themen:

- Leitung und Organisation eines Geburtsvorbereitungskurses (9 Tage): Grundlagen der Methodik/Didaktik – Kursorganisation – Werbung – Kommunikation – Gruppendynamik

- Körperwahrnehmung, Rückbildung (14 Tage): Anatomie und Physiologie des Beckens, Beckenboden, Brust – Atmung – Rückbildung – «der erfahrbare Atem nach Ilse Mittendorf» – verschiedene Geburtsvorbereitungsmethoden

- Begleitung von werdenden Eltern (7 Tage): psychosoziales Wissen – Umgang mit Traumen, Schmerz, Angst, Abhängigkeit – Ernährung – Stillen – verschiedene Geburtsvorbereitungsthemen

### Dozentinnen

Es werden für die jeweiligen Themen fachlich kompetente Dozentinnen ausgewählt.

### Kursleitung

D. Eichenberger, Theaterplatz 5, 5400 Baden,

Telefon Privat 056 221 82 00

*Anmeldeschluss:* 21. Juli 1998

*Information/Anmeldeformulare:*  
SHV, 031 332 63 40

**Mi, 4. März**

► **SS-Kontrolle durch die Hebamme**

**Grundlagen für den Einstieg in die freie Praxis**

*Ort:* St.Gallen

*Zeit:* 9.30 bis 17 Uhr

*Referentinnen:* Christine Dress, Hebamme, Naturheilpraktikerin, Cristina Meynet, Hebamme mit Höfa 1

*Kosten:* M Fr. 160.-,

NM Fr. 220.-, HA Fr. 120.-

*Anmeldeschluss:* 4. Februar

*Anmeldungen/Auskunft\**

**Me 4-ve 6 mars**

► **Gestion de conflits**

**Session en collaboration avec l'ASI Genève**

*Lieu:* ASI Genève

*Horaire:* 9 h à 17 h

*Intervenant(e):* Gérard Hofstetter, conseiller en communication, maître praticien PNL

*Prix:* M Fr. 370.-,

NM Fr. 490.-

*Inscriptions/Renseignements\**

**Do, 5. März**

► **Wickel während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und für Säuglinge, Teil I**

*Ort:* Villa Stucki, Bern

*Zeit:* 9.30-17 Uhr

*Referentin:* Susanne Anderegg

*Kosten:* M Fr. 170.-,

NM Fr. 255.-, HA Fr. 120.-

*Anmeldeschluss:* 5. Februar

*Anmeldungen/Auskunft\**

**Me 11 et je 12 mars**

► **Sensibilisation et formation en sophrologie caycéenne**

**3 cycles de 2 jours, session en collaboration avec l'ASI Genève**

*Autres dates de cours:*

28/29 avril, 9/10 juin

*Lieu:* ASI Genève

*Horaire:* 8 h à 17 h

*Intervenant(e):* Dr Raymond Abrezol, Dr Guy Chedeaup  
*Prix:* M Fr. 295.-/cycle,  
NM Fr. 350.-/cycle  
*Inscriptions/Renseignements\**

**So, 12. März**

► **Bauchtanz in der Schwangerschaft, zur Geburt und in der Rückbildung, Teil I**

**Einführungskurs**

*Weitere Kursdaten:* 2. April,

Teil II

*Ort:* Tanzstudio Marina

Wallier, Zürich

*Zeit:* 9.30-16.30 Uhr

*Referentin:* Sibylle Spiess

*Kosten:* M Fr. 175.-,

NM Fr. 245.-, HA Fr. 125.-

*Anmeldeschluss:* 12. Februar

*Anmeldungen/Auskunft\**

**Mo, 23. März (+ falls nötig 24. März)**

► **Reanimation des Neugeborenen in der Gebärabteilung**

*Ort:* Hüttenstrasse 46,

Stock B, Zürich

*Zeit:* 9-17 Uhr

*Referent:* Dr. D. Mieth und Mitarbeiterinnen, LA Neonatologie, Universitätsspital Zürich

*Kosten:* M Fr. 150.-,

NM Fr. 225.-, HA Fr. 100.-

*Anmeldeschluss:* 23. Februar

*Anmeldungen/Auskunft\**

**Mi, 25.-Do, 26. März**

► **Aromatherapie, Teil 1**

**Eine Einführung in die Wirkung der Düfte, in Anlehnung an das Buch: Die**

**Hebammensprechstunde**

*Ort:* Hotel Rössli, Mogelsberg

*Zeit:* Mi 13-Do 16 Uhr

*Referentin:* Ingeborg Stadelmann, Hebamme

*Kosten:* M Fr. 430.-,

NM Fr. 550.-, HA Fr. 350.-

inkl. Vollpension

Im Doppelzimmer, Einerzim-

mer plus Fr. 20.-

*Anmeldeschluss:* 24. Januar

*Anmeldungen/Auskunft\**

**Me 25-ve 27 mars**

► **Accompagner l'allaitement maternel à court, moyen et long terme**

**Session en collaboration avec l'ASI-CREP**

*Lieu:* Lausanne, CREP

*Horaire:* 9 h à 17 h

*Intervenant(e):* Anne Mass, sage-femme licenciée en sciences hospitalières

*Prix:* M Fr. 420.-,

NM Fr. 570.-

*Inscriptions/Renseignements\**

**Mo, 6. April**

► **Stillen, Teil 2**

**In Anlehnung an die 10 Schritte zum erfolgreichen Stillen von Unicef**

*Ort:* St.Gallen

*Zeit:* 9.30-17 Uhr

*Referentin:* Silvia Keel-Hügli, Laktationsberaterin IBCLC

*Kosten:* M Fr. 170.-,

NM Fr. 250.-, HA Fr. 120.- ohne Mittagsverpflegung

*Anmeldeschluss:* 10. März

*Anmeldungen/Auskunft\**

**Fr, 17.-Sa, 18. April**

► **Wiedereinstiegskurs für Hebammen, Teil 2**

**Teilnehmen kann nur, wer Teil 1 besucht hat.**

*Ort:* Hebammenschule Luzern

*Weitere Kursdaten:*

1./2. und 15./16. Mai

*Ort:* Hebammenschule Luzern

*Zeit:* 9.30-17.30 Uhr

*Referentinnen:* Martina Apel und Mitarbeiterinnen

*Kosten:* Fr. 1200.- ohne Kursunterlagen, ganzer Kurs

*Anmeldeschluss:* 17. März

*Anmeldungen/Auskunft\**

**Ma 21 avril**

► **Les mutilations génitales féminines: une tradition à abolir**

**Conférence en collaboration avec l'ASI-CREP**

*Lieu:* Lausanne

*Zeit:* 14 h à 17 h

*Intervenant(e):* G. Grosjean, infirmière

*Prix:* pas encore fixé

*Inscriptions/Renseignements\**

\* Anmeldungen: schriftlich an SHV

\* Infos: SHV, 031 332 63 40

\* Inscriptions: par écrit à la FSSF

\* Infos: FSSF, 031 332 63 40

\* Iscrizioni: per iscritto alla FSL

\* Informazioni: FSL, 031 332 63 40

### Ma 21 et me 22 avril

► **Efficacité personnelle et professionnelle, méthode Gordon**

Session en collaboration avec l'ASI Genève

Autres dates de cours:

19/20 mai

Lieu: ASI Genève

Horaire: 9 h à 17 h

Intervenant(e): Véronique Andrès, animatrice Gordon, formatrice

Prix: M Fr. 520.-,

NM Fr. 680.-

Inscriptions/Renseignements\*

### Je 23 avril

► **Du singulier au pluriel: les règles du travail multidisciplinaire**

Session en collaboration avec l'ASI Genève

Lieu: Lausanne, CREP

Horaire: 14 h à 17 h

Intervenant(e): Dr Gaillard, méd. adjoint; A. El Nadi, ergothérapeute; L. Mladinic, sociothérapeute

Prix: M Fr. 60.-,

NM Fr. 80.-

Inscriptions/Renseignements\*

### Je 23 et ve 24 avril

► **Post-partum**

Remaniements psycho-affectifs et sexuels, projets de contraception

Lieu: Cifern, Genève

Horaire: 9 h 15 à 17 h

Intervenant(e): Lorenza Bettoli, sage-femme; Elisabeth Imfeld, psychologue

Prix: M Fr. 290.-,

NM Fr. 390.-, ESF Fr. 230.-

Délai d'inscription: 20 mars

Inscriptions/Renseignements\*

### Fr. 24. April

► **CTG-Seminar**

Praxisbezug anhand von Fallbeispielen

Ort: Kantonsspital Aarau

Zeit: 9.30-17 Uhr

Referent/-in: Dr. D. Wyss, Chefärztin Gynäkologie und Geburtshilfe, Ospedale «La Carità», Lugano, und Mitarbeiterinnen  
Kosten: M Fr. 150.-,  
NM Fr. 200.-, HA Fr. 100.-  
Anmeldeschluss: 24. März  
Anmeldungen/Auskunft\*

\* Anmeldungen: schriftlich an SHV

\* Infos: SHV, 031 332 63 40

\* Inscriptions: par écrit à la FSSF

\* Infos: FSSF, 031 332 63 40

\* Iscrizioni: per iscritto alla FSL

\* Informazioni: FSL, 031 332 63 40

### Sa 25 et di 26 avril

► **Yoga et maternité, niveau 1**

Lieu: Genève, Arcade sages-femmes

Horaire: sa 9 h 30 à 17 h,

di 9 h à 16 h 30

Intervenant(e): Martine Texier, enseignante de yoga

Prix: M Fr. 210.-,

NM Fr. 280.-, ESF Fr. 100.-

Délai d'inscription: 25 mars

Inscriptions/Renseignements\*

Prix: M Fr. 1450.-,

NM Fr. 1750.-

Délai d'inscription: 11 avril

Inscriptions/Renseignements\*

### Je 14 et ve 15 mai

► **Toucher d'éveil du nouveau-né et massage de l'enfant**

Session en collaboration avec l'ASI Genève (4 jours)

Autres dates de cours:

11/12 juin

Lieu: Genève

Horaire: 9 h à 17 h 30

Intervenant(e): Françoise Erlanger, infirmière de santé publique, diplômée en massage, thérapeute

Prix: M Fr. 480.-,

NM Fr. 630.-

Inscriptions/Renseignements\*

### **MAI/MAI MAGGIO**

### Lu 11-me 13 mai

► **Cycle:  
Soigner l'enfant  
Formation de base  
de 12 jours**

Mieux connaître l'enfant et sa famille pour mieux soigner. En collaboration avec l'ASI-CREP

Autres dates de cours:

15/16 juin, 16/17 septembre,  
12/13 octobre, 16-18 novembre

Lieu: Lausanne, CREP

Intervenant(e): Martine Simeone, responsable pédagogique

### Me 27 mai

► **Le devenir du prématûré**

Session en collaboration avec l'ASI NE-JU

Lieu: La Chaux-de-Fonds

Horaire: 16 h à 18 h

Intervenant(e): Dr Bernard Laubscher, Hôpital Poutalès

Prix: M Fr. 20.-, NM Fr. 30.-

Inscriptions/Renseignements\*

Wir suchen auf 1. März 1998 eine

## Hebamme

70-100%

mit Motivation und Engagement zur Ergänzung unseres Teams.

Unser Tätigkeitsbereich umfasst:  
Schwangerschaftsbetreuung, Geburtsbegleitung und das Wochenbett im Geburtshaus.

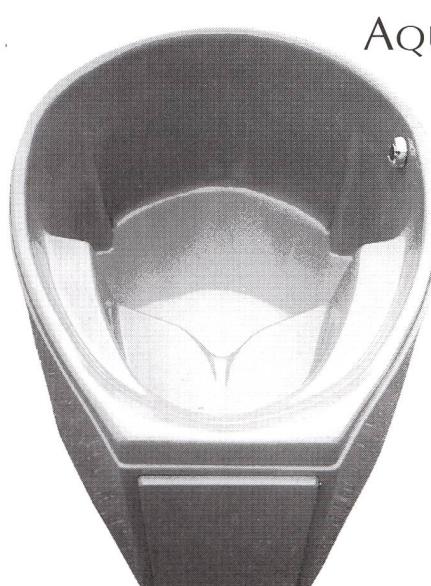
Welche Kollegin fühlt sich von diesen vielseitigen Aufgaben angesprochen?

Nähre Auskünfte erteilen Dir gerne Katrin Rüegsegger und Gabriela Zürcher unter Telefon 034 429 11 11.

Die schriftliche Bewerbung richtest Du an die Betriebsleitung: Geburtshaus Villa Oberburg, Emmentalstrasse 240, 3414 Oberburg



Geburtshaus  
«Villa Oberburg»



## AQUA BIRTH POOLS GMBH

Kastanienweg 3  
6353 Weggis  
Tel. 041 390 02 02  
Fax 041 390 08 04

Die neue kleine  
vielseitige  
Gebärwanne

Mobil oder zum  
Festeinbau im Spital

Verlangen Sie unsere  
Broschüre und Preisliste

Wir vermieten auch  
tragbare Gebärbecken  
für Hausgeburten

*Aquarius*



## *Relax-pillow*

### ♥ Das besondere Kissenprogramm ♥

Das Still- und Lagerungskissen von *Relax-pillow* ist die ideale Lösung für werdende Mamas und junge Muttis und für alle, die bequem sitzen und liegen möchten. Nichts verrutscht! Nichts drückt! Es stützt und entlastet die Muskulatur und passt sich jeder Körperform optimal an.

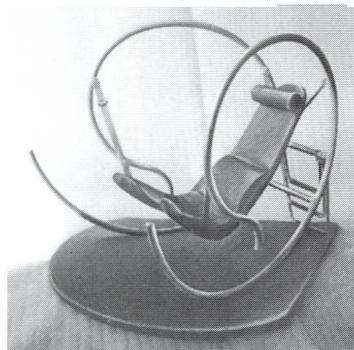
Unser Prospekt zeigt Ihnen die gesamte »Kissengeneration« in über 35 Farben und Designs. Hebammenkonditionen ohne Mindestbestellmenge.

**Relax-pillow GmbH · Frau Bärbel Wehner · Obere Breite 4 · 9215 Buhwil TG**  
**Telefon und Fax 071 633 19 14, oder Artemis, Geburtshaus und Hebammenpraxis,**  
**Birkenweg 1, 9223 Steinach SG, Telefon und Fax 071 446 10 13.**

- Still- und Lagerungskissen
- D-Kissen
- Baby- und Kindernackenkissen
- Autositz- und Schlafkissen
- Krabbeldecken
- Kinderschlafsäcke
- Bettwäsche und Stoffe



## *Neu!* MINI



## R @ M A G E B U R T S R A D

ROMA Birth AG  
 Fischmarkt 19 · CH-4410 Liestal/Switzerland  
 Telefon +41 (0)61 922 11 00 · Fax +41 (0)61 922 11 66  
 E-Mail: romabirth@datacomm.ch  
 INTERNET: <http://www.clinx.ch/romabirth>

PATENTE INTERNATIONAL REGISTRIERT



### Bildungszentrum

### Kurs: Erweiterung und Vertiefung der Wochenbettpflege

2. bis 6. Februar 1998 Kursbeginn, insgesamt  
20 Kurstage bis Oktober 1998

Kursleitung: Margrit Felix Horbaty, Hebamme,  
Krankenschwester,  
Erwachsenenbildnerin

Ort: SBK-Bildungszentrum Zürich

Kurskosten: SBK/SHV-Mitglieder Fr. 3950.–  
Nichtmitglieder Fr. 5100.–

Es hat noch einige Plätze frei!

Verlangen Sie unseren Prospekt und  
Informationen:

SBK-Bildungszentrum, Dienerstrasse 59  
 8004 Zürich, Telefon 01 297 90 70  
 Fax 01 297 90 80

### Mein Lohn unter der Lupe



eine Broschüre für Frauen, die sich  
für gleichen Lohn für gleichwertige  
Arbeit einsetzen wollen.

Herausgeberin:  
 Eidgenössisches Büro für die  
 Gleichstellung von Frau und Mann  
 Eigerplatz 5, 3003 Bern  
 Telefon 031 322 68 43

### Mon salaire à la loupe

Brochure à l'usage des femmes qui  
veulent promouvoir dans les faits le  
principe de l'égalité des salaires pour  
un travail égal ou de valeur égale.

Edition: Bureau fédéral de l'égalité  
 entre femmes et hommes  
 Eigerplatz 5, 3003 Berne  
 téléphone 031 322 68 43

### Il mio salario sotto la lente

Un opuscolo per le donne che  
vogliono promuovere il salario  
uguale per un lavoro uguale o  
di pari valore.

Editore: Ufficio federale per  
 l'uguaglianza fra donna e uomo  
 Eigerplatz 5, 3003 Berna  
 telefono 031 322 68 43

**Politique de l'association**

## ► Entretien avec Madame la Conseillère fédérale Ruth Dreifuss

En novembre, Ruth Dreifuss nous a accueillies pour un entretien. Un moment passionnant! La raison avancée



pour cet entretien était la valeur du point et les recours pendant de différents cantons auprès de la Confédération. L'objectif était aussi de présen-

ter l'activité des sages-femmes à la conseillère fédérale et de la rendre attentive à nos vœux. Nous attendions surtout une discussion générale sur les thèmes proposés et moins une prise de position concrète sur la valeur du point dans les différents cantons. Les déléguées de l'Association suisse des sages-femmes étaient Liliane Maury Pasquier, conseillère nationale et sage-femme indépendante à Genève, Anne-Marie Mettraux, co-présidente de la section de Fribourg et sage-femme indépendante, Petra Studach, membre du Comité central et moi-même.

Tout d'abord, nous avons présenté à Madame la Conseillère fédérale notre profession, en mettant l'accent sur l'activité indépendante dans le domaine physiologique. Nous avons montré les possibles contributions des sages-femmes aux mesures d'économies par rapport au coût global de la santé. En effet, dans le futur, les sages-femmes pourraient plus s'occuper des soins aux femmes enceintes, ou prendre en charge plus de naissances physiologiques, que ce soit dans les hôpitaux ou à l'extérieur. Des modèles lui ont été présentés, comme par exemple celui de la Hollande, où chaque femme est en principe suivie par une seule sage-femme et où ce n'est qu'en cas de risques ou de

complications qu'on l'adresse à un médecin. Madame Dreifuss s'est montrée très intéressée et attentive.

Ensuite, nous avons argumenté pour que les maisons de naissance soient considérées comme des prestataires dans la nouvelle loi sur l'assurance-maladie. Elles ne peuvent sans autre être portées sur la liste des hôpitaux, car elles fonctionnent sans suivi médical. Mais en tant que fournisseurs de services avantageux, les maisons de naissance appartiennent à la planification hospitalière des cantons.

Pour la valeur du point, nous avons plaidé en faveur d'un règlement judicieux, pour que le revenu des sages-femmes indépendantes corresponde à peu près à celui d'une sage-femme hospitalière, ayant des responsabilités élevées. Avant cet entretien avec Madame la Conseillère fédérale Ruth Dreifuss, une rencontre avait eu lieu avec Otto Piller, directeur de l'Office fédéral des assurances sociales (OFAS). Nous y avons discuté de la prise de position de l'OFAS sur la valeur du point. Les arguments avancés sont en partie incorrects et ne sont pas acceptables pour nous. La prise de position de l'Office est très importante pour l'opinion du Département de justice et de tout le Conseil fédéral lors de la décision qui sera prise au sujet des recours pendant. O. Piller s'est déclaré prêt à reconstruire les choses et à transmettre nos arguments. Nous avons également pu transmettre nos critiques au sujet de cette prise de position à Madame Ruth Dreifuss.

Pour terminer, nous avons souligné l'urgence et l'importance de l'assurance maternité, dont la réalisation constituera à coup sûr un soutien important au sain

développement des maternités. Madame la Conseillère fédérale Ruth Dreifuss a écouté attentivement nos arguments et nos vœux. J'ai eu l'impression que nous avons pu la rendre attentive aux

problèmes de la Fédération suisse des sages-femmes et des sages-femmes elles-mêmes, partenaires importantes dans le domaine de la santé.

*Clara Bucher,  
présidente centrale*

**Harcèlement sexuel**

## ► Ça suffit!

Le Bureau fédéral de l'égalité entre femmes et hommes a réuni, dans une brochure intitulée «Ça suffit – Comment se défendre contre le harcèlement sexuel au travail», les informations les plus importantes tant pour les personnes concernées que pour celles et ceux que le problème intéresse.

Différentes lois réglementent la protection des travailleuses contre le harcèlement sexuel. Tout employeur est tenu de créer un climat de travail exempt de harcèlement sexuel. L'expérience montre qu'on peut mettre fin plus facilement au harcèlement lorsque les femmes osent réagir clairement, malgré leur crainte justifiée de provoquer des réactions négatives. En Suisse aussi, le harcèlement sexuel au travail est une réalité largement répandue. La première étude menée en 1993 en Suisse à ce sujet – la seule à

ce jour – confirme ce que d'autres enquêtes ont déjà établi dans différents pays: les cas de personnes importunées de manière sexuelle ou sexiste sur leur lieu de travail sont fréquents. La plupart concernent des femmes, des femmes de tout âge; les conséquences de ces cas peuvent être graves. Selon l'étude évoquée, 59% des femmes interrogées ont été harcelées sexuellement au cours des deux années précédentes à la place de travail qu'elles occupaient alors. 87% l'ont été à plusieurs reprises et pour 70% des femmes importunées, ces harcèlements ont duré plus d'une année.

La brochure est gratuite pour les commandes jusqu'à 20 exemplaires. Les demandes sont à adresser à l'Office central fédéral des imprimés et du matériel OFCIM, 3000 Berne (numéro de commande 301.922 f).

**Interruption de grossesse**

## ► La solution du délai passe le cap de la commission

La Commission des affaires juridiques du Conseil national a en effet estimé que l'interruption de grossesse devait être légalisée pendant les quatorze premières semaines, voie médiane qui correspond à l'initiative parlementaire déposée par Barbara Haering Binder. La commission a rejeté les propositions extrêmes (législation limitée à douze semai-

nes ou libéralisation totale), de même que le modèle proposé par le PDC (obligation pour la femme de se faire conseiller dans un centre de consultation reconnu par l'Etat).

Le débat en plenum aura vraisemblablement lieu à la session de printemps. Il promet déjà d'être passionné, avec quatre propositions de minorité.



**Voici la photo de la gagnante: Christine Dress, de Steinach. Sa photo est intitulée «Lea».**

## Concours photo

Un tout grand merci à vous toutes qui nous avez

envoyé plus de 100 diapos et photos couleurs ou noir-blanc. Le jury, composé de sages-femmes et de membres de la rédaction et du secrétariat, n'a pas eu la tâche facile... mais voici tout de même

**1<sup>er</sup> prix: Christine Dress, Steinach**

le nom des 10 gagnantes:

**2<sup>e</sup> prix: Susanna Hufschmid, Wilderswil**

**3<sup>e</sup> prix: Barbara Gopfert, Bubikon**

**4<sup>e</sup> prix: Annette Walchli, Bülach**

D'autre part, le jury a également attribué

**5<sup>e</sup> prix: Brigitte Zwysig, Romanel-sur-Morges**

un prix spécial au seul concurrent masculin:

**6<sup>e</sup> et 7<sup>e</sup> prix: Susanna Hufschmid, Wilderswil**

Karl Weingart de Emmenbrücke, mari de

**8<sup>e</sup> prix: Kathrin Murri, Lucerne**

Susanna Weingart, sage-femme, pour son

**9<sup>e</sup> prix: Martina Bürgler, Schwyz**

magnifique reportage-photo.

**10<sup>e</sup> prix: Irmgard Hummler Aboufacher, Beckenried**

Vous trouverez d'autres photos primées

dans la partie actualité alémanique de ce

numéro, et aurez l'occasion de découvrir

d'autres photos, tout au long de l'année à

venir, au fil des numéros et des articles

publiés dans «Sage-femme suisse».

## Initiative sur la protection génétique

### ► Renforts de l'étranger

La campagne sur l'initiative pour la protection génétique bat son plein. Les partisans de l'initiative ont récemment annoncé la création d'un comité international de soutien, dont font partie des organisations et des scientifiques de divers pays. Parmi ces personnalités, on peut citer Vandana Shiva, lauréate indienne du prix Nobel alternatif, tiers-mondiste et écologiste. Elle s'est récemment ralliée aux adversaires du génie génétique lorsqu'une compagnie américaine s'est approprié le brevet pour les extraits du neem, un arbre

courant en Asie et en Afrique, dont les feuilles sont un remède couramment utilisé contre divers maux. Pour Mme Shiva, il s'agit du vol d'un produit bon marché, jusqu'ici libre d'accès. Le brevet donne le monopole à cette société pour une exploitation commerciale de l'arbre. On le voit, la résistance contre la mise en brevet des organismes vivants s'organise à travers le monde entier. La votation suisse, ce printemps, constituera une étape marquante de cette lutte.

## Sages-femmes indépendantes!

### Ceci vous concerne:

L'Office fédéral de la statistique tient à votre disposition de nouveaux imprimés pour les notifications des naissances. Le formulaire L107 est remplacé par le L108.

Concernant les formulaires en italien, le L207 est remplacé par le L208 (nouveau). Les anciens imprimés doivent être détruits. S'adresser à l'Office fédéral de la statistique, 3003 Berne, tél. 031 322 86 92 ou 031 322 87 55. Merci.

### ► Prix de 4000 francs pour la recherche

**dans le domaine professionnel de la sage-femme**

L'Assemblée générale de la section Vaud-Neuchâtel a décidé d'affecter une partie des bénéfices du dernier congrès pour un projet spécifique. Le Comité lance ce concours dans le but de promouvoir des interventions de sages-femmes qui ont fait l'objet d'un travail de recherche. En effet la crédibilité et l'innovation découlent souvent de la recherche et il nous importe de stimuler ce type de démarche.

La thématique est libre pour autant que le rôle professionnel ressorte clairement. Le travail doit nécessairement être présenté en fran-

çais et comporter 10 à 30 pages. Le jury portera son attention sur la description du motif, l'engagement pour une cause, la pertinence des idées, la logique de la démarche, l'applicabilité du processus, la contribution à publication et la présentation.

Le concours est ouvert aux sages-femmes et étudiantes sages-femmes qui exercent en Suisse. Veuillez vous inscrire jusqu'au 30 juin 1998 en demandant le formulaire ad hoc à:

*Nicole Demiéville Garmi, coprésidente, Dôle 18, 1005 Lausanne, téléphone 021 312 73 93.* Le délai d'envoi pour le travail de recherche est fixé au 31 décembre 1998.

Le prix pourra être divisé en plusieurs parties en fonction du nombre des travaux rentrés et de leur qualité. Tout recours juridique est exclu.